

Irdisches Glück.

Joh. Gabr. Seidl.

Op. 95. N^o 4.

(1828 oder vorher.)

Ziemlich geschwind.

p

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4.

So man-cher sieht mit fin-strer Mie-ne die wei-te Welt sich grollend an, des

p

The first system of the vocal part shows the melody for the first line of lyrics. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern to the introduction.

Le-bens wun-der- -ba - re Büh-ne liegt ihm ver - ge-bens auf - ge - than.

cresc. *fp*

The second system continues the vocal melody. The piano accompaniment features a crescendo leading to a fortissimo section with sustained chords in the right hand.

Da weiss ich bes-ser mich zu neh-men, und fern, der Freu-de mich zu

p

The third system shows the vocal melody for the third line. The piano accompaniment returns to a piano dynamic with a more active eighth-note accompaniment.

schä-men, ge-niess ich froh den Au-gen-blick: das ist denn doch ge-wiss ein Glück!

The final system concludes the piece with the vocal melody and piano accompaniment. The piano part features a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Und fern,— der Freude mich zu schämen, genieß ich



froh den Augenblick: das ist denn doch gewiss ein Glück! das ist denn



doch gewiss ein Glück!



Um manches Herz hab' ich—geworben, doch



währte mein Triumph nicht lang, denn Blödeheit hat mir



oft—verdorben, was kaum mein Frohsinn mir—er-rang.

cresc.



Drum bin ich auch dem Netz ent - gan - gen: denn, weil kein Wahn mich hielt um -

p

fan - gen, kam ich von kei - nem auch zu - rück: und das ist doch ge - wiss ein

Glück! Denn, weil kein Wahn - mich hielt um -

fan - gen, kam ich von kei - nem auch zu - rück: und das ist doch ge - wiss ein

Glück! und das ist doch ge - wiss ein Glück!

Kein Lor-beer grün-te mei-ne Schei-tel, mein Haupt umstrahlt kein Eh-ren-glanz;
 Und ruft der Bot' aus je-nen Rei-chen mir einst, wie Al-len, ernst und hohl,

p

doch ist da-rum mein Thun nicht ei-tel, ein stil-ler Dank ist auch ein
 dann sag' ich wil-lig im Ent-wei-chen der schö-nen Er-de: „Le-be-

cresc. *fp*

Kranz!
 wohl!“ Wem, weit ent-fernt von ke-cken Flüg-gen, des Tha-les
 Sei's denn, so drü-cken doch am En-de die Hand mir

p

stil-le Freu-den g'nü-gen, dem bangtauch nie für sein Ge-nick: und das ist
 treu-e Freundes-hän-de, so seg-net doch mich Freun-des-blick: und das ist,

doch ge - wiss ein Glück! Wem des Tha - les
 Brü - der, doch ein Glück! So drü - cken

stil - le Freuden g'nü - gen, dem bangt auch nie für sein Ge - nick: und das ist
 mich Freun - des - hän - de, so seg - net doch mich Freundes - blick: und das ist,

doch ge - wiss ein Glück! und das ist doch ge - wiss ein Glück!
 Brü - der, doch ein Glück! und das ist, Brü - der, doch ein Glück!